

Schulinterner Lehrplan für das Fach Kunst

Sekundarstufe II – Qualifikationsphase (GK)

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Fachkonferenzbeschluss vom 08. Juni 2015
letzte Anpassung: Fachkonferenz vom 08.08.2022

Inhalt

Menschen – Bilder – Welten I (Pieter Bruegel d.Ä.)	2
Menschen – Bilder – Welten II (Thomas Struth)	3
Menschen – Bilder – Welten III (Max Ernst und Hannah Höch)	4
Menschen – Bilder – Welten IV (Rebecca Horn)	5



Menschen – Bilder – Welten I (Pieter Bruegel d.Ä.)

Festlegung hinsichtlich der Kompetenzschwerpunkte	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	geplanter Zeitbedarf: Anregungen zur Umsetzung / Beispielhafte Unterrichtssequenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, • (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten. <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, • (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten. 	<p>Material / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeichnerische, malerische und druckgrafische Verfahren <p>Epochen / Künstler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abiturvorgaben ab 2024: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in dem malerischen Werk von Pieter Bruegel d.Ä. <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildimmanente Analyse und Deutung • Erweiterung der Deutung durch motivgeschichtliche oder ikonographische Untersuchung (Landschaft) und Einbezug von biografischen, soziokulturellen und historischen Begebenheiten <p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Selbstbeurteilung des Lernstands durch unterschiedliche Reflexionsformen im Skizzenbuch und in Beratungs- und Präsentationsphasen</i> • <i>Feststellung der gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung</i> • <i>In unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens: Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in schriftlicher Form</i> • <i>Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten durch Erläuterungen in mündlicher und schriftlicher Form</i> <p>Leistungsbewertung SoMI Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen; gestaltungspraktische Problemlösungen/Bildgestaltung; <i>Reflexion über Arbeitsprozesse; Präsentation</i> <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizzen; Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern; vergleichende Analyse/Interpretation von Bildern, <i>Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen</i> <p>Leistungsbewertung Klausur / praktische Hausarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</i> • <i>Aufgabenart II: Analyse/Interpretation von Bildern am Einzelwerk (a) oder im aspektbezogenen Bildvergleich (B)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bleistift, Fineliner, Tusche, Aquarell, Wasser- und Acrylfarben, Radierung, Linol- bzw. Holzschnitt, ...</i> • <i>Veränderte Blick auf die Welt im Goldenen Zeitalter, insb. Entwicklung der Landschaftsmalerei: Dreigründeschema (Patenir), Überschaulandschaft, Chorografien, allegorische Landschaft (Ruisdael) und Vedute</i> • <i>Bruegel: Wimmel- und Weltbilder, Monatsbilder, Bauernbilder aber auch Sinnbilder und gemalte Mahnungen</i> • <i>Insb. Methoden der Strukturanalyse und Rezeptionsästhetik</i> • <i>Erarbeitung von historischem Quellenmaterial zur Künstlerbiografie (z.B. bei van Mander)</i> • <i>Einsatz von Linie und Farbe, des Formats und der Technik/des Verfahrens und des jeweiligen Wirkungszusammenhangs</i> • <i>Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Position im Format, Auswahl und Kombination von Verfahren, Bezugsbild und Umgestaltung</i> • <i>Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung</i> • <i>Verknüpfung von Informationen motivähnlicher aber zeit- und verfahrensdivergenter Bilder mit der bildimmanenten Deutung</i> • <i>Skizzenbuch, Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch; planmäßige/begründete Gestaltung von Landschaften und Weltbildern, Reihen/Serien; aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung; begründete Darbietung in Bezug zur Darstellungsabsicht in Form einer kursinternen Betrachtung/Ausstellung</i> • <i>Mündliche/praktisch-rezeptive/schriftliche Ergebnisse: insb. Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge; Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung; Bedeutung und Kontextualität des Bildes, Abhängigkeit zwischen Medien, Verfahren und der sich ergebenden Bildwirkung</i> • <i>Wimmelbildentwurf für die Graf-Engelbert-Schule / die Stadt Bochum</i>

Die Kompetenzen sind verbindlich festgelegt. Individueller Handlungsspielraum ist durch *kursiven Text* kenntlich gemacht.

Menschen – Bilder – Welten II (Thomas Struth)

geplanter Zeitbedarf:

Festlegung hinsichtlich der Kompetenzschwerpunkte	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung / Beispielhafte Unterrichtssequenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität, <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen), (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit). <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexterner Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte. 	<p>Material / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> Selbst erstellte und selbst ausgewählte Fotografien aus unterschiedlichen medialen Bereichen Fotobearbeitung durch analoge, manuelle und/oder digitale Techniken, ggf. mit den schulischen iPads Collagierende Verfahren <p>Epochen / Künstler</p> <ul style="list-style-type: none"> Abiturvorgaben ab 2024: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Thomas Struth Insb. Werkreihen Unconscious Places, Family Portraits, Museum Photographs und Paradise Einführung in die Geschichte der Fotografie, zentraler Fotografen und (Foto-)Genres <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogenen Skizzen) und Deutung Erweiterung der Deutung durch Einbezug von Skizzen und Vorstudien sowie der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biografischen Bedingtheiten <p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> Selbstbeurteilung des Lernstands durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen; Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung; Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens Erfassung der Kenntnissen und Fertigkeiten durch Reflexion der Methode in mündlicher/ schriftlicher Form <p>Leistungsbewertung SoMi</p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen; Gestaltungspraktische Problemlösungen/Bildgestaltung <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> Skizzen; Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern; vergleichende Analyse/Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen <p>Leistungsbewertung Klausur / praktische Hausarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Aufgabenart II: Analyse/Interpretation von Bildern im aspektbezogenen Bildvergleich (B) oder verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text (C) 	<ul style="list-style-type: none"> Fotografien in analoger und/oder digitaler Form, Fotobearbeitung durch analoge/manuelle und digitale Techniken, collagierende Verfahren <p>• Zentrale Positionen der Fotogesichte anhand von z. B. <i>Lewis Hine: Kind in der Spinnerei (1908); August Sander: Menschen des 20. Jahrhunderts; Henri Cartier-Bresson: Le pont de l'Europe (1932); Dorothea Lange: Migrant Mother (1936); Walker Evans: U-Bahn-Fahrgäste (1938); Bernd und Hilla Becher: Typologien; Cindy Sherman: Untitled Film Stills (1977-80), History Portraits (1989/90); Jeff Wall: Insomnia (1994); Thomas Ruff: Portraits; Paul Graham: End of an Age (1996-98); Andreas Gursky: Media Markt (2016), Amazon (2016), May Day IV (2000); Thomas Wrede: Real Landscapes, Domestic Landscapes; Slinkachu: Little People (ab 2006)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Bildvergleiche (Bildsprache, Arbeitsweise und Funktion) Begriffe Wirklichkeit und Wirklichkeitsdarstellung auf die Fotografie anwenden und weiter ausdeuten (Objektivität, Konstruktion, Realität...); die Darstellung von Nähe/Distanz, menschlichen Beziehungen (Familienkonstellationen), des Unbewussten, von (Nicht-)Orten in der Fotografie aufzeigen und für die eigene Arbeit nutzen; Umgestaltung von Bildtraditionen <ul style="list-style-type: none"> Bereitschaft und Fähigkeit zur Umdeutung von Porträts, Einsatz von Werkzeugen und Verfahren Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Wahl der Bildgegenstände, Komposition, Einsatz von Licht Strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung <ul style="list-style-type: none"> Skizzenbuch: Variation von abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungen Ausarbeitung und planmäßige/begründete Überarbeitung von Entwürfen im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht <ul style="list-style-type: none"> Mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: Insb. Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge Mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung

Menschen – Bilder – Welten III (Max Ernst und Hannah Höch)

geplanter Zeitbedarf:

Festlegung hinsichtlich der Kompetenzschwerpunkte	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung / Beispielhafte Unterrichtssequenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild. (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten. <p>Bildkonzepte:</p> <ul style="list-style-type: none"> (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexterner Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst. 	<p>Material / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> Zeichnerische und malerische Verfahren (mit unterschiedlichen Zeichen- und Malmitteln auf Papier, Holz, Leinwand), selbst erstellte und selbst ausgewählte Fotografien aus unterschiedlichen Kontexten Diverse Zufallstechniken und aleatorische Verfahren (Frottage, Decalcomanie, Grattage) Surrealistische Verfremdungen Collagierende Verfahren (auch digital) <p>Epochen / Künstler</p> <ul style="list-style-type: none"> Abiturvorgaben ab 2024: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und in kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> Bildimmanente Analyse, aspektbezogener Bildvergleich (auch mittels Skizzen), Untersuchung des Grades der Abbildhaftigkeit, Strukturanalyse, Ikonologie, Einbeziehung der jeweiligen biografischen und soziokulturellen Bedingungen <p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens durch unterschiedliche Bildzugangs- und -erschließungsformen <p>Leistungsbewertung SoMi</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Differenzierte gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen, Bewertung eigens entwickelter Zufallstechniken, individuelle gestaltungspraktische Problemlösungen/Bildgestaltung (planmäßige/begründete Bearbeitung von selbst angefertigten Collagen) Dokumentation und Präsentation in Bezug auf die selbstgewählte Gestaltungsabsicht und die daraus resultierenden Veränderungen <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Skizzen; praktisch-rezeptive Bildverfahren; Erörterung einer fachspezifischen Fragestellung anhand eines Bildbeispiels oder in Verbindung mit fachwissenschaftlichen Texten <p>Leistungsbewertung Klausur / praktische Hausarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen Aufgabenart II: Analyse/Interpretation von Bildern im aspektbezogenen Bildvergleich (B) oder verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text (C) 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Mixed Media: Frottage, Décalcomanie, Dripping, Grattage in Verbindung mit anderen malerischen Verfahren</i> <i>Entwicklung großformatiger Collagen, digitaler Collagen und/oder kleiner Collagenromane</i> <ul style="list-style-type: none"> <i>z. B. bei Max Ernst: Martin et soir, Celebes, Der große Wald, Forêt et soleil, Die Versuchung des Heiligen Antonius, Faszinierende Zypressen, Une semaine de bonté</i> <i>z.B. bei Hannah Höch: Schnitt mit dem Küchenmesser, Mensch und Maschine, Von oben, Bilderbuch</i> <ul style="list-style-type: none"> <i>Bildvergleiche (Bildsprache und Arbeitsweise) mit Magritte, Man Ray (z. B. Geschenk), Meret Oppenheim (z. B. Frühstück im Pelz) und/oder de Chirico</i> <ul style="list-style-type: none"> <i>Selbstbeurteilung des Lernstands (Bereitschaft und Fähigkeit zur Anordnung einzelner Bildelemente auf dem Bildgrund (Collage), Einsatz und Beurteilung von zufällig entstandenen Bildelementen (aleatorische Verfahren) Einsatz von Werkzeugen und Verfahren) durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen</i> <i>Fachmethodisches Vorgehen, Einbeziehung bildexterner Quellen, Bedingtheit von Bildern</i> <ul style="list-style-type: none"> <i>Erprobung und Reflexion verschiedener Strategien im Projekt-/ in</i> <i>Planmäßige/begründete Gestaltung von selbst konstruierten Wirklichkeitsmodellen in selbst gewählten Darstellungsformen</i> <i>Bild- und adressatengerechte Vorstellung und Ausstellung des Bildfindungsprozesses und des Gestaltungsergebnis</i> <ul style="list-style-type: none"> <i>mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Raumdarstellung</i> <ul style="list-style-type: none"> <i>z. B. Vergleich von Max Ernsts Bildern mit Bildern anderer Surrealisten oder Bildern des Realismus</i>

Die Kompetenzen sind verbindlich festgelegt. Individueller Handlungsspielraum ist durch *kursiven* Text kenntlich gemacht.

Menschen – Bilder – Welten IV (Rebecca Horn)

Festlegung hinsichtlich der Kompetenzschwerpunkte	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	geplanter Zeitbedarf: Anregungen zur Umsetzung / Beispielhafte Unterrichtssequenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen). <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten. <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen, (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen. 	<p>Material / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> Plastische, <i>performative</i> und zeichnerische Verfahren <p>Epochen / Künstler</p> <ul style="list-style-type: none"> Abiturvorgaben ab 2024: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn Auseinandersetzung mit Varianten des Körper-Raum-Bezugs <i>in Werken von mindestens zwei unterschiedlichen Künstler/innen</i> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> Bildanalyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten Aspektbezogener Bildvergleich zum Aspekt Körper/Raumbezug/ Größe/Betrachterbezug <p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Fähigkeiten und Fertigkeiten durch plastische oder zeichnerische Eingangsübungen</i> <i>Fähigkeiten und Fertigkeiten zur körperraumillusionären Darstellung</i> <p>Leistungsbewertung SoMi <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen</i> <i>Gestaltungspraktische Bildgestaltung</i> <i>Präsentation und Kommentierung von gestaltungspraktischen Ergebnissen und Konzeptionen</i> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Analysierende und erläuternde Skizzen Beschreibung, Analyse, Interpretation von Plastiken in mündlicher und schriftlicher Form Vergleichende Analyse/ Interpretation von Plastiken <p>Leistungsbewertung Klausur / praktische Hausarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</i> <i>Aufgabenart II: Analyse/Interpretation von Bildern am Einzelwerk (A) oder im aspektbezogenen Bildvergleich (B)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> <i>weiche Materialien wie Federn oder Stoff, Latten und Leisten, aus denen prothesenartige Objekte und Körperteilverlängerungen gefertigt werden können</i> <i>skizzenhafte und/oder mediales Planung eigener Plastiken und Installationen</i> <i>Umsetzung der im Unterricht entstandenen Konzepte</i> <p>z.B. bei Giacometti: <i>Gehender Mann (1960), Taumelnder Mann (1950), Mann einen Platz überqueren (1949), Der Käfig (1950), Figurine in einer Schachtel (1950)</i></p> <p>Bei Rebecca Horn z.B. <i>Arm Extensions (1968), Unicorn (1972), Finger Gloves (1972), White Body Fan (1972) & Zen der Eule (2010), Overflowing Blood Machine (1970), Pencil Mask (1972) & Les Amants (1991)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Nachstellen von Skulpturen</i> <ul style="list-style-type: none"> <i>Erfassung und Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form; bewusste Körper- und Raumwahrnehmung durch Körpermodellierung mit Schlauchverbänden</i> <ul style="list-style-type: none"> <i>Portfolio, Skizze, Bildmontage</i> <i>Plastische Gestaltungen, die den menschlichen Körper und sein Verhältnis zum Raum in den Mittelpunkt nehmen; sich daran anschließende zeichnerische Aktionen und Gestaltungen</i> <i>Fotografische/filmische Dokumentation</i> <ul style="list-style-type: none"> Bildraum, Raumbeziehung mit Erläuterung Aspektbezogene Vergleiche, kriterienorientierte Beurteilung <ul style="list-style-type: none"> <i>Idee und Konzeption von Körperprothesen unter Thematisierung von Rollenspielschees, Gestaltungspraktische Umsetzung in Planungsskizzen mit schriftlichem Kommentar</i>

Die Kompetenzen sind verbindlich festgelegt. Individueller Handlungsspielraum ist durch *kursiven Text* kenntlich gemacht.